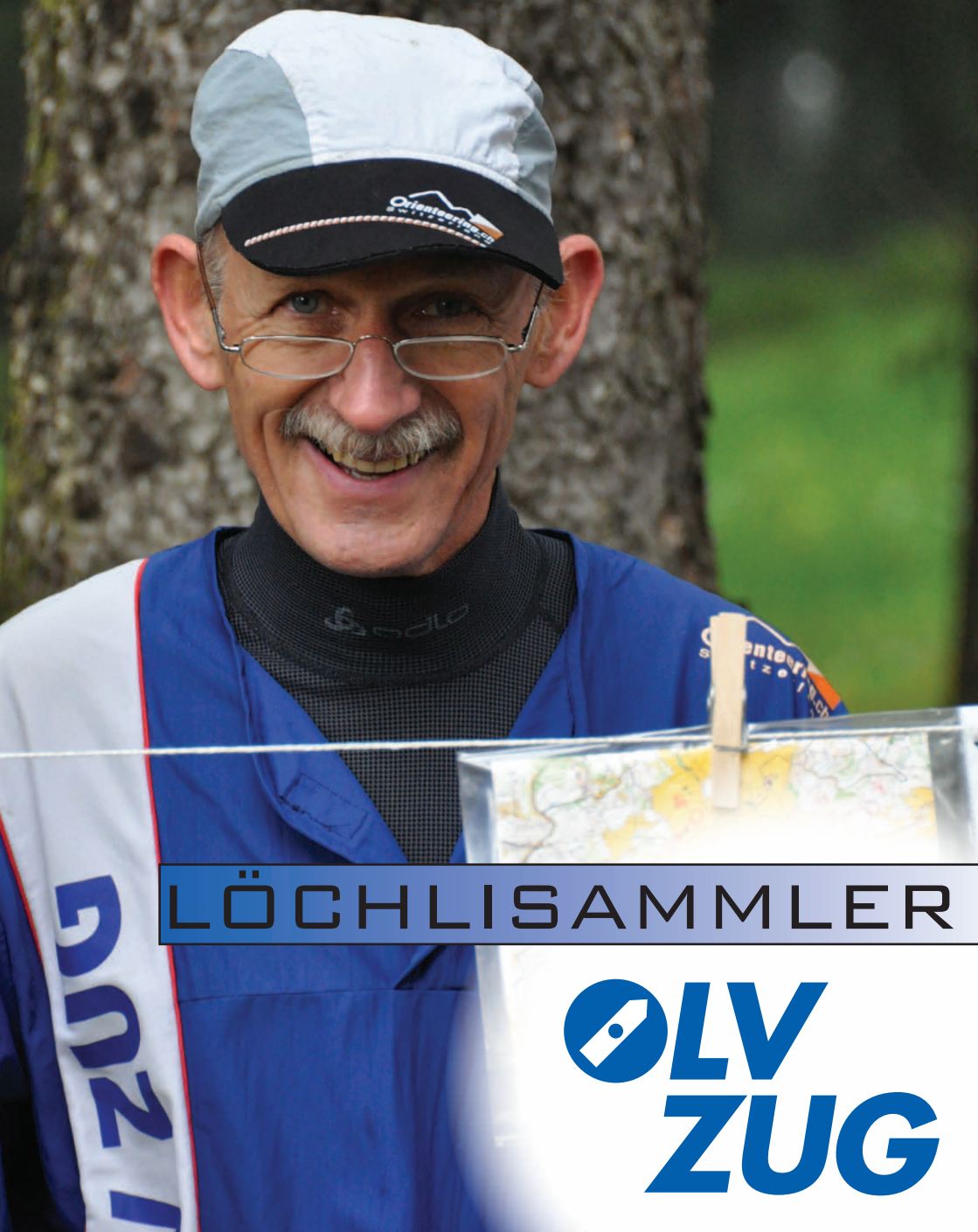




LÖCHLISAMMLER

 **LV
ZUG**



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli

Metzgerei

Mattenstrasse 4

6300 Zug

Telefon 041 711 33 22

Telefax 041 711 33 23



Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 13. September 2010
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, Konto 00-721.791-09

Redaktion / Adressänderungen

Borner Kathrin und François	Flurstrasse 6 6332 Hagendorn	041 781 05 81 borner.family@bluewin.ch
Schönenberger Patricia	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19 patricia@beautymountain.ch

Vorstand

<i>Präsident</i> Clerici Peter	Eichholzweg 35a 6312 Steinhausen	041 741 29 75 peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i> Hess Stefan	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i> Müller Hess Cornelia	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i> Zahner Roland	Johannisstrasse 29 6330 Cham	041 781 14 41 roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i> Gloor Markus	Grundstrasse 2c 6340 Baar	041 761 74 70 markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i> Nussbaumer Michael	Zugerbergstrasse 73 6314 Unterägeri	079 644 59 55 michi.nu@bluewin.ch
<i>sCOOL/J+S-Coach</i> Rubitschon Urs	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Verkauf OL-Dress</i> Pfulg-Leu Uta	Feldhof 5 6300 Zug	041 720 43 35 uta.leu@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i> Schönenberger Christoph	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19, 078 713 67 45 christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i> Rubitschon Milena	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b 6312 Steinhausen	041 740 18 85 mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Trainingsweekend	14
Kurzmeldungen, Mutationen	3	Löchlilager	18
Agenda	4	Löchliweekend	27
Ausschreibungen	5	Resultate	30
JK und weitere Berichte	6	Wüssed Sie scho...?	32

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen,

Die Fussball - WM ist in vollem Gange, die Spieler orientieren sich nach vorne, suchen den Mitspieler und der Ball findet den Weg ins Tor. Die Fussballer wählen den direkten Weg oder grössere Umwege, laufen durch die Mitte, über die Flügel oder sie stehen im Abseits oder neben den Schuhen. Es gibt jubelnde Sieger, enttäuschte Verlierer.

Eine kleine Unachtsamkeit, ein Zögern, ein falsches Weglaufen, einmal kurz die Richtung nicht kontrolliert, bringt uns möglicherweise aus dem Konzept, auf einen falschen Pfad und aus den "Spitzenplätzen". Wir brauchen als Entschuldigung kein Kollektiv, wir verstecken uns nicht hinter einer Mannschaft oder leeren Floskeln, entscheiden uns selber, brauchen keinen Schiedsrichter, sinken nach Niederlagen nicht heulend ins kurzgeschnittene Gras.

Wir freuen uns nach einer kurzen Erholung bereits wieder auf einen neuen Lauf, eine neue Chance, ein neues Erlebnis - Woche für Woche - während die Fussballer wieder 4 Jahre warten müssen. Und noch etwas, wir spielen nicht mit unseren Gegnern oder auf Zeit und schon gar nicht einen tödlichen (Kom)Pass. Nach dem Lauf ist vor dem Lauf.

Wünsche allen einen schönen Sommer und viel Elan für die üppige Herbstsaison.

Euer Präsident

Peter

Zum Titelbild:

Das Trainingsweekend in Appenzell unterstellte seine Teilnehmer einer harten Wettertauglichkeits-Prüfung. Erfolgreich und immer noch lachend bestanden hat hier auf dem Bild Kurt Moosberger.



Neuer Bezugsort des Schlüssels zum Materialdepot

Ein Schlüssel zum Materialdepot ist umgezogen. Neu wohnt er nicht mehr bei Dani, sondern kann bei Familie Müller Hess im Feldhof 9 in Zug abgeholt werden.

Homepage wieder aktuell

Auf der Homepage der OLV Zug findest du jetzt immer aktuelle Informationen zum Geschehen im Verein. Richtet euch am besten einen RSS-Feed ein und ihr seid immer top informiert.

www.olv-zug.ch

Löchlisammler jetzt auch online

Der Löchlisammler ist jetzt auch online abrufbar. Ob auf dem iPhone oder dem iPad, ein Löchlisammler ist jetzt immer dabei.

www.olv-zug.ch/loechlisammler

Zuger-Trophy 2010

Die Zuger Trophy ist voll im Gange. Bist du schon gelaufen?

www.zuger-trophy.ch

Löchlilager 2011 - Haus gefunden

Das Lagerhaus ist gebucht. Das Löchlilager findet in den Sommerferien vom Sonntag, 10. Juli 2011 bis Freitag, 15. Juli 2011 statt.

Adressänderungen

- Bickel Hans, Schlossmattstrasse 28, 8934 Knonau
- Bigler Markus, Baumgartenstrasse 13, 8932 Mettmenstetten
- Girardin Claude und Heike mit Florence und Joëlle, Hof Himmelrich 10, 6340 Baar
- Hegglin Esther, Riedweg 21, 3012 Bern, Tel. 031 301 71 01

Achtung Paparazzi

Sogar hinter Bäumen verstecken sie sich... oder sie verfolgen ihre Opfer



im Zieleinlauf, was beim Speed gewisser Läufer zu Schwierigkeiten führen kann.



27.07.	Luzerner OL, ZJOM, Chrienseregg
21.08.	SPM und LOM
22.08.	Clubübernachtung Savognin
27.08.	Milchsuppe-Abend-OL, Schutt
28.08.	Urner OL, ZJOM, Eggberge
04.09.	MOM und 4. Nationaler
05.09.	Clubübernachtung Schwefelberg-Bad
19.09	Zuger Mannschafts-OL, Kappelerwald
02.10.	5./6. Nationaler, ZJOM, Einsiedeln
03.10.	
09.10.	7./8. Nationaler, Genf
11.10.	



Bericht auf Seite 14

Ausschreibungen



Vom 30. Juli bis 6. August 2011 findet in Flims/Laax/Falera die SOW 2011 statt. Die OLV Zug hat sich wieder als Helferclub angemeldet. Wie bereits an der letzten GV angekündigt, können die Helfer und ihre Familien im **Hotel Rancho*** in Laax** zu einem Vorzugspreis logieren. Das Hotel liegt in ruhiger Lage am Waldrand, aber doch nur 6 Gehminuten von der Talstation Murschettg/SOW-Zentrum Rocksresort entfernt. Die Appartements (2 bis 6 Personen) können als Ferienwohnung (nur Übernachtung) oder als Hotelzimmer mit Frühstück oder Halbpension gebucht werden.

Wohnungstyp	Übernachtung	Ü/Frühstück	Ü/Halbpension
Typ D Studio für 2-3 Personen, Waldseite ohne Balkon, Kleine Küche, Bad/WC	Fr. 36.--	Fr. 49.--	Fr. 67.--
Typ E Studio für 2 Personen, Balkon, Küche, Bad/WC, Zusatzbett möglich	Fr. 40.--	Fr. 54.--	Fr. 72.--
Typ F Duplex Wohnungen, 4 Personen, ohne Balkon, Südfront	Fr. 40.--	Fr. 54.--	Fr. 72.--
Typ G Family-Suite, 4–6 Personen, Balkon, Küche, Bad/WC	Fr. 36.--	Fr. 49.--	Fr. 63.--

Die Preise verstehen sich pro Person und Nacht.

Die Einzelbelegung im Typ D oder E kostet Fr. 15.— mehr pro Nacht.

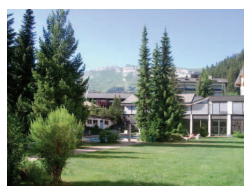
Weitere Informationen findest Du unter www.rancho-laax.ch

Der Vorstand der OLV Zug hat sich für das sicherlich interessante **Helferressort „Information“** entschieden. Unsere Aufgaben werden u.a. sein: Herausgabe der Läufersäcke/Startnummern, Vermietung SI-Cards, Nachmeldungen, Anmeldungen Prolog, Beantwortung von Fragen aller Art, Erteilung von Infos usw. Da einige Teilnehmer manchmal recht fordernd auftreten, können unter 16-Jährige am Infostand nicht mithelfen. In der Vorwoche sind wir aber froh um die jegliche Mithilfe.

Unser Helfereinsatz wird in Schichten in der Vorwoche (Donnerstagmittag bis Samstagabend) und in der SOW-Woche (Sonntag bis Freitag, jeweils 16.00 – 20.00 Uhr) sein. In der Woche vor den Wettkämpfen finden sowohl mehrere Events als auch Trainings mit und ohne Zeitmessung statt. Der Veranstalter hofft, dass darum möglichst viele Teilnehmer zwei Wochen in Flims verbringen. So lässt sich unser Helfereinsatz gut mit einigen Trainings und Ferientagen verbinden.

Mehrere OLV Zug-Mitglieder haben sich bereits an der GV bei Coni Müller angemeldet. Bei diesen wird sich Coni betreffend Wohnungstyp direkt melden. Weitere Anmeldungen können bis 22. August 2010 an coni.mueller@datazug.ch gemacht werden mit folgenden Angaben: Wohnungstyp, Anzahl Personen, nur Übernachtung, Frühstück oder Halbpension, Helfereinsatz vor SOW möglich ja/nein.

Wir freuen uns über möglichst viele HelferInnen!





JK 2010 - oder die Verschwörung gegen GRS

von Stefan Hess

Unser Kurzaufenthalt in England über Ostern beginnt meistens recht früh. Na gut. Das sind wir uns inzwischen gewohnt. Der Web check-in am Vorabend hat natürlich wieder mal nicht funktioniert. Deshalb liegt etwas Spannung in der Luft, ob der erste Zug zum Flughafen auch reicht, um einzuchecken, das Gepäck abzugeben und durch die Sicherheitskontrolle zu kommen. Seltsamerweise passt alles zeitlich wunderbar. Bei der Sicherheitskontrolle erleben wir Sonderbares. Hat doch tatsächlich einer unserer Gruppe eine Getränkeflasche mit Inhalt im Handgepäck. Das geht natürlich nicht! Gian-Reto staunt nicht schlecht, ist er sich doch keiner Schuld bewusst. In seinem Beisein wird der Rucksack geöffnet und nach dem ominösen Verdachtsgegenstand gesucht. Seltsam, alles ganz legal, keine Getränkeflasche im Rucksack. Deshalb noch einmal zurück und ein zweites Mal durchleuchten. Und siehe da, beim zweiten Durchleuchten keine Flasche mehr im Rucksack. Zauberei? Optische Täuschung? Da scheiden sich die Geister, ich persönlich halte es für den ersten Hinweis einer Verschwörung gegen Gian-Reto. Aber zum Glück geht dann alles gut und Gian-Reto kann seinen erhöhten Puls wieder etwas senken. Roland hat ebenfalls einen erhöhten Puls, aber nicht wegen der Aufregung, sondern weil er sich diebisch freut, ist doch der subversive Rucksack mit Flasche seiner. Roland hat es also fertig gebracht die Flasche durch die Sicherheitskontrolle zu bringen. Was da wohl drin ist, um so ein Risiko einzugehen? Ein Aufputzmittel? Doping? Ein abgefüllter Fendant? Fragen über Fragen, die wohl nur Roland beantworten kann.

Nach der ersten Aufregung sitzen wir entspannt im Flugzeug. Ein freundlicher Herr kommt zielstrebig auf mich zu und nennt mich beim Namen. Kluges Kerlchen, hat wohl die Sitzbelegung studiert. Ich nehme etwas erstaunt vom Stewart zur Kenntnis, dass eines meiner Gepäckstücke nicht im Flugzeug sei. Komisch, ich hab doch nur eins! Und wieso laden sie das Gepäckstück nicht einfach ein.



Wir stehen ja schliesslich noch am Boden und warten auf das Enteisen der Flügel. Wir beginnen eine lebhafte Diskussion untereinander und sehen dann, dass die Gepäckstücke von Dani, Roland, Gian-Reto und mir auf meinen Namen eingeecheckt wurden. Da hat Oli Glück gehabt, dass er als Einergruppe reist, also trifft es ihn sicher nicht. Aber wer der anderen vier hat den schwarzen Peter gezogen? Ich bin schnell überzeugt, dass meine Tasche an Bord ist. Schliesslich ging mein Gepäckstück zuerst auf die Reise. Wir albern noch ein bisschen rum und stehen dann schon bald nach der Landung an der Gepäckausgabe. Endlich beginnt das Band zu laufen. Und wie ich es erwartet habe, erscheint meine Tasche. Für die 3 anderen Jungs heisst das damit, nur noch 66% Chance mit Gepäck weiterreisen zu können. Nach dem Auftauchen von Danis Gepäck wird es Roland und Gian-Re-

to doch etwas mulmig. Naja, ihr könnt es euch denken, Roland war ein paar Sekunden später auch ganz entspannt. **Wir schicken also Gian-Reto zum Lost & Found Schalter.**

Oli und ich gehen in der Zwischenzeit schon mal den Mietwagen abholen. Die Warteschlange vor dem Hertz Schalter stimmt uns nicht sehr zuversichtlich, ist die Fahrt in den Westen doch recht lang und der Osterverkehr kann auch eine dreispurige Autobahn lahmlegen. Nach einer halben Stunde sind wir wieder vollständig. Gian-Reto erklärt, dass wir wohl nicht warten können, weil das Gepäckstück erst viel später in London ankommt. Wir überlegen uns schon mal, wer Gian-Reto was ausleihen kann, damit er auch beim Sprint starten kann. Zu unserer und auch zu seiner Überraschung zaubert Gian-Reto aber eine komplette OL-Ausrüstung aus dem Handgepäck. In den Schuhen hat wirklich ein Dress Platz!

Nach der Ansteh-Odyssee geht es los. Aber wir kommen wegen des hohen Verkehrsaufkommens nicht sehr zügig voran und der Fahrer muss mal für kleine Jungs. Nervös macht das keinen, ausser... Richtig: Gian-Reto. Er hat eine Stunde vor den anderen seinen Start. Selber schuld, man läuft ja auch nicht an einem Aufwärmwettkampf in der Elite-Kategorie und vergibt damit die Möglichkeit, einen Startzeitenwunsch zu platzieren. Ich gebs zu, zum Schluss sind wir alle viel zu spät am Start. Gian-Reto ist schon so spät am Start, dass er bereits vor dem Wettkampf die Maximalzeit überschritten hat.

Nach dem Lauf deckt sich unser kofferloser Jkler mit Unterwäsche ein. Mit den erworbenen Unterhosen würde er wohl keine Schönheitskonkurrenz gewinnen, aber zur Not müssen sie herhalten. Immerhin kann er einen ausgesprochen guten

Preis aushandeln und so wird der ganze Kauf wenigstens noch zum Schnäppchen.

Auf dem Weg zum Hotel gibt es dann wieder ein Telefon vom Flughafen, wo denn inzwischen der vermisste Koffer sei. Zu Gianni's Ärger wird der Koffer auf den nächsten Tag versprochen. Wir müssen darauf Gian-Reto etwas coachen, ist er doch viel zu nett zu den Leuten und pocht zu wenig auf eine prompte Lieferung.

Während des obligaten Auftankens von Wasser und Chips deckt sich Gian-Reto mit weiteren Kleidern ein. Auf unseren farblichen Tipp will er partout nicht eingehen. Jetzt hat er wieder das Nötigste, aber die optimale Ausrüstung für den ersten Ernstkampf ist das natürlich nicht. Aber das neuerlich geführte Telefonat vor dem Abendessen zeigt dann doch Wirkung und Gian-Reto darf noch am gleichen Abend seinen Koffer in Empfang nehmen.

Von da an läuft alles ganz flott, was ein bisschen seltsam anmutet. Nur kurz vor der Siegerehrung gibt es eine Auffälligkeit. Ist doch tatsächlich ein Rekurs wegen einer Bahn hängig. Zu unserem aller Erstaunen ist aber nicht Gian-Reto betroffen, der nicht auf das Podest darf, sondern der Schreiber. Da hat sich der Kospira-teur wohl etwas geirrt und das falsche Opfer ausgewählt. Selbst die garstigsten Widerstände können GRS nicht aus dem Konzept bringen und so läuft er einen souveränen M21 short Sieg nach Hause. Herzliche Gratulation!

Zu Hause ist natürlich zu seinem Entsetzen die Verschwörung noch nicht zu Ende. Die topaktuelle Berichterstattung über die JK auf unserer Homepage bezeichnet Gian-Reto als Gastzuger. Das kommt beim für die OLV Zug in England laufenden Bündner ganz schlecht an. Da lebt man schon fast Jahrzehnte in Zug, ist für den dort ansässigen Club aktiv und wird trotzdem nicht als richtiger Zuger bezeichnet. Dabei ist die Verbindung mit dem Bündnerland wirklich kaum mehr zu spüren. Mit Ausnahme vielleicht von Werbespots für die Tourismusbranche des Bündnerlands...



St. Vith, Belgien



Pfingsten in Belgien oder wenn die OLV Zug paarweise das Podest füllt

von Kathrin Borner



11 OLV Zuger nehmen am 3-Tägeler in Belgien teil. Sechs davon finden sich am Ende auf dem Podest. Die Vereinsjugend lässt der Konkurrenz keinen Platz zuoberst: So siegen "paarweise" bei den DH18 Géraldine und François und bei DH16 deren jüngere Geschwister Sandrine und Joël. Sonja findet sich auf dem 2. Schlussrang, jedoch mit unbekanntem Partner.

Was entlockt K.M. aus U. einen gellenden Schrei? Der Partner, ein Wildschwein oder die OLV Zug? Nichts von all dem! Ein kleiner Frosch genügt ihr, um uns alle der Startvorbereitungsphase zu berauben und uns in Angst und Schrecken zu versetzen.



Das Helferfest der SOW 2009 war eine Einladung der Superlative: Hölloch-touren, Baden in Morschach, Bowling, Bankett etc. Viele Zuger wählten aus dem grosszügigen Angebot die Führung durchs Hölloch: Von engen Kriechpassagen über rasante Rutschbahnen litt so manche exponierte Körperstelle und ein Hosenboden ging endgültig in die Brüche...



Zuger Frühlings-OL, Cham

17



Viele Teilnehmer, viel Spass, viel Regen, viel Arbeit. Zu guter Letzt zweckentfremdet Bahnleger Ernst Moos sein Arbeitszimmer als Trocknungsraum für die tiefenden Posten.



12

sCOOL-Cup, Unterägeri

Viele fleissige Helfer - etwa 800 fröhliche Kinder



Gegen 800 Teilnehmer nahmen in Unterägeri am Zuger sCOOL-Cup statt. Ein beeindruckender Anlass, den Bettina und ihre Helfer glamourös hingekriegt haben. Hier einige Einblicke:



Berglauf / 2-giorni 2010



Strecke mittel:

1. François	35.53 min
2. Marius	35.59 min
3. Gian-Reto	39.46 min

Strecke direttissima:

1. Andrea	41.18 min
-----------	-----------

Bike:

Hubert Klauser ohne Zeitmessung

Tessiner 2-Tägeler

von Ruth Bieri

Schon in der Vorschau auf den 2-giorni 2010 werden einige OLV-Zuger, aus verschiedenen Gründen, auf der Homepage erwähnt:

“Wenn man die Namen der Teilnehmer durchsieht, sticht heraus, dass einige Läufer schon ein lebenslang am 2-giorni teilnehmen: Erica und Klaus Huggler, Ruth und Walter Bieri, Ernst und Rita Baumann sind die Namen, welche wir in den Ranglisten der ersten 2-giorni Ausgaben finden!

Tommaso Besomi, Janis Hutzli, Noé Toscanelli und Florin Wey sind die vier jüngsten Teilnehmer mit Jahrgang 2002.

Die VIP's des 2-giorni 2010 sind die grosse Simone Niggli Luder, der Abfahrer mit Olympia-Medaille Peter Müller, ...”

Nach dem 2-giorni findet man dann diese OLV-Zug-Namen (und noch weitere) auf bemerkenswerten Plätzen in der Rangliste.

Gold:	Ursi Wey	(DB)	Bronze:	Walti Bickel	(H70)
Silber:	Sven Wey	(H10)	Diplom:	Peter Müller	(H50)
Silber:	Ruth Bieri	(D60)			

Und in den Top Ten: Florin Wey (H10) und Margrit Bickel (D60)



OLV-Trainingsweekend ist, wenn ...

- 22 Erwachsene und 22 Jugendliche/Kinder über Auffahrt ins Appenzellerland fahren.
- die Zuger bei strömenden Regen das Zuhause verlassen und das erste Training im österreichischen Göfis trocken beginnen können.
- Familie Moeri kurz nach der Abfahrt wieder umkehren muss, da sie ohne Identitätskarten keinen Zutritt zu Österreich haben.
- Petrus weiter aber kein Erbarmen hat und das Appenzellerland 4 Tage in Nebel hüllt, so dass man keinen Berg sieht.





- Patricia meint, dass man mit einer mittelalterlichen Küchenmaschine aus Halbrahm Schlagrahm herstellen kann und Kilian schlussendlich die Butter (gesalzen und ungesalzen) für das Frühstück produziert.
- der Küchenchef Markus vorsorglich noch mehr Rahm eingekauft hat, so dass das Schokoladen-Mousse doch noch aufgetischt werden kann.
- Markus nie den Apéro mit feinem Wein vor dem ersten Abendessen vergisst.
- die Kinder beim Apéro die Chips stürmen.
- Urs, Kurt, Martin und Yves das Abendessen „Käse“ finden und stattdessen Thon serviert bekommen.





- der nächtliche Schlafrhythmus zum Intervall-Training wird.
- Coni wieder ganz tolle Trainings in Göfis und auf dem Hirschberg sowie Sven im Dorf Appenzell organisieren.
- es keine Frage ist, sich jeden Tag wieder motiviert ins Nasse zu begeben.
- die Kids noch nicht genug durchnässt sind und nach dem Training ins nebenan liegende Hallenbad stürmen.
- der Bademeister des Hallenbad Appenzell nicht erfreut ist, eine so grosse Gruppe ohne Voranmeldung zu empfangen.



- Sonja nicht nur OL trainiert, sondern auch erfolgreich die Wenderolle im Hallenbad.
- die Jugendunterkunft Appenzell zum Glück über einen super Trockenraum verfügt.
- Kathrin und Sonja ihre Energie im Hotel Appenzell aufladen, indem sie heisse Schokolade und je ein Stück Schokoladentorte bestellen.
- Markus Bier aufkocht, um seinen kratzigen Hals zu kurieren (Geheimtipp von P.M. aus U.). Andere liessen sich ebenfalls „bekehren“, obwohl sie keinen kratzigen Hals hatten ...
- die verschiedenen Küchenmannschaften jeden Abend kulinarisch hochstehende Menüs kochen.
- Jung und Alt aus 65 Liter Appenzeller Frischmilch ca. 6 kg vollfetten Käse im Appenzeller Volkskunde Museum in Stein herstellen.
- unter dem „schwergewichtigen“ Yves der Melchstuhl auseinander bricht.
- Stefan und Christoph das Cola-Mentos-Experiment gelingt.
- die Kinder nie genug vom Pingpongspielen und Töggelikasten bekommen.
- dieses Jahr beim obligaten Fototermin nicht alle Kinder erfreut sind und sich mit Tränen anstecken.
- alle fleissig bei der Hausputzete mithelfen, so dass wir eine Stunde vor der Übergabe fertig sind.
- es als krönender Abschluss an der Staffel zu schneien beginnt.



Ratsatsaa ja ripidabi dilla beritstan dillan dellan doo.
A baribbattaa baribbariiba ribiribi distan dellan doo.

Diese paar Zeilen charakterisieren treffend die grossartige Stimmung im diesjährigen Löchlilager und werden sicher noch lange nach dem Lager zu hören sein. Die Löchlis haben wieder einmal im klassischen Stil einen Bericht verfasst:

Montag, 26.04.2010

von Mirta, Florence, Nadja, Bruno, Andrina, Nick

Unser OL-Lager startete am 26. April beim Zuger Bahnhof. Als wir dort eintrafen, überraschte uns starker Regen und wir waren somit froh, in den trockenen Zug einsteigen zu können. Unsere Reise führte uns zuerst nach Zürich, wo wir uns stark beeilen mussten, um den Zug nach Langenthal noch zu erreichen. Die Hälfte der Gruppe sass schon im Zug, doch dann schlossen sich die Türen. Nach etlichen Versuchen, die Türen zu öffnen, gelang es den anderen auch noch, in den Zug einzusteigen und somit setzte sich unsere Reise fort. Ganz anders als in Zug war das Wetter dann in Langenthal. Die Sonne schien und nur ein paar wenige Wolken liessen sich blicken. Mit dem Bus fuhren wir vom Bahnhof zum Wald „Langenthal Ost“ und begannen mit unserem ersten OL-Training. Unsere Route führte uns nicht nur durch den Wald, sondern auch durch den nahegelegenen Tierpark. Dort begegneten wir Wildschweinen, Ziegen und vielen anderen Tieren. Im Anschluss an das Training verpflegten wir uns mit unserem mitgebrachten Lunch und genossen die Sonne.

Die nächste Station auf dem Weg zu unserem Lagerhaus war Bern, wo wir auf den Zug nach Thun umstiegen. Nach der kurzen Reise nahmen wir den Bus quer durch die Stadt nach Gwatt. Danach trennte uns nur noch ein kurzer Fussmarsch von unserem Ziel, dem Lagerhaus. Dort angekommen, erkundigten wir zuerst das nahe am Wald liegende Haus und machten es uns anschliessend in den Zimmern bequem. Wie an OL's üblich, mussten einige kalt duschen. Das feine Znacht machte alle wieder froh und munter und es hatte auch für die Hungrigsten genügend Nudeln mit verschiedenen Saucen.



Gwatt bei Thun

19

Dienstag, 27.04.2010

von Julian, Luca, Serafine, Seraina, Frederic (KägiFred) und Joël

Das Abendprogramm war cool. Alle fanden das Hühnerspiel lustig. Ausser Pascal. Er fand es langweilig. Die erste Nacht überstanden wir alle, trotz einigen Schwierigkeiten mit den Waden und Eingängen. Alle gingen glücklich und froh in den Wald. Wir haben einen wunderschönen OL gemacht. Danach gingen wir Würstli und Suppe essen, ausser Bruno. Der ass nur Würstli und Brot. Yves verschlang fünf Würstli. Wir durften bis um drei Uhr spielen. Bereits um diese Zeit mussten die Idefixe den Badge besser kennen lernen. Die Asterixe mussten die Posten korrigieren. Die Obelixe mussten verschiedene Posten auswendig finden. Anschliessend machten wir alle einen Sprint. Danach haben wir geduscht. Die Dusche war ARSCH kalt. Danach gab es Znacht. Es gab Hacktäschli mit Risotto, ausser Bruno. Der ass nur Hacktäschli und Brot. Pascal verschlang fünf Hacktäschli. Es sind schon viele umgebracht worden. Allen macht es Spass. In den Pausen konnten wir Ping-Pong spielen.



Mittwoch, 28.04.2010

von Marius, Marvin, Michi, Jessica, Carina, Gloria, Lavinia

Nun sitze ich also vor dem Laptop und versuche mit „Hilfe“ meiner Gruppe einen Lagerbericht zu schreiben. Die eine Hälfte meiner Gruppe ist nicht da, die andere denkt, ich schreibe nur Seich. Eine schwierige Aufgabe.

François: Wenn man eine Briefmarke anleckt, nimmt man etwa eine Viertelkalorie zu sich. Hoffentlich bekamen die Löchlis beim Postkartenposten eine selbstklebende Briefmarke, sonst müssten wir heute Abend Sellerie essen: Sellerie hat "negative" Kalorien. Es kostet mehr Kalorien, eine Stange Sellerie zu essen, als einbringt. Der Karrimor war trotzdem toll, trotz der neuen Fettpölsterchen.

Ich danke François für diesen kleinen Input! Vielleicht klappt es jetzt besser! Ver-







suchen wir noch weitere Meinungen einzuholen.

Elia: Heute Morgen ging es los (hå)! Wir wurden nach Thun gefahren und mussten darauf zehn Kilometer zurücklegen. Dabei kamen wir immer wieder bei verschiedenen Posten vorbei. Am Abend gab es noch ein Abschlussspiel, nachher assen wir Tachos zum Znacht.

Während Elia seine Zusammenfassung des Tages erzählt, will ein Mädchen, das seinen Namen nicht im Löchlisammler lesen möchte, die Ausführungen mit einem Adjektiv ergänzen: Scheisse (oder ist das doch eher ein Nomen?! Warum? Aha so ist das, sie fand den Karrimor nicht scheisse, doch sie denkt, der Bericht ist ein wenig komisch.

Julian: zensiert.

Marvin: Lueg mol s ' Matterhorn!

Wir sehen von unserem Lagerhaus zwar schon einige bekannte Berge, doch das Matterhorn ist leider nicht dabei. Ich muss wohl einmal mit Marvins Geografielehrer sprechen. Aus sicherer Quelle habe ich nun sogar noch erfahren, dass man auch die Rigi von Thun aus sehen kann.

Zum Schluss wollen wir noch der regelrechten Serienmörderin Lavinia gratulieren, die als Siegerin aus unserer ersten Austragung vom Mörderli-Spiel hervorging.

Donnerstag, 29.04.2010

von Samuel, Pascal, Michelle, Joëlle, Yves, Andrea

Nach der Tacos-Schlacht kamen wir in den Genuss von Stuart Little's Traum von einer Familie. Donners-



tagmorgen wurden die meisten unfreiwillig vom Tische und Stühle Zurückräumen geweckt. Nach dem üblichen Morgenessen begaben wir uns auf die Äschlenalp zum Morgentraining. Die Idefixe rannten von Posten zu Posten den Fähnlein nach und mussten bei jedem Posten diesen auf der Karte einzeichnen. Die Asterixe mussten als Bestrafung für den schlechten Lauf von Dienstag noch einmal die Postenbeschreibung kontrollieren. Die Obelixe hatten einen Kroki-OL zu absolvieren. Nach dem Salami- und Fleischkäse-Lunch begaben wir uns auf das Startgelände der Nachmittagsstaffel. In Dreiergruppen, bestehend aus einem Idefix, Asterix und Obelix, bestritten zwölf Gruppen und eine Leitertruppe (bestehend aus einer zurückhaltenden Géraldine, dem Invaliden Marius und...schon vorbei). Tabea verlief sich im Wald, erreichte aber trotzdem fehlerlos das Ziel.

Die Rückfahrt in den „Büsslis“ war wie immer urkomisch, dank dem Sänger Nicolas Manfredi und dem Komiker Michael Mittermeier und nicht zuletzt, weil sich „Gümsi“ verfuhr (Bern statt Interlaken).

Das Nachtessen, bestehend aus Spätzli, Büchsengemüse und Pouletgeschnetzeltem, mundete allen hervorragend. Wie immer gab es den berühmt berüchtigten Lagertee.

Freitag, 30.04.2010

von Milena, Eliane, Elia, Sonja, Lynn, Nathan

Am Donnerstagabend fand der Nacht-OL statt. Oder besser gesagt, er sollte stattfinden. Einige Knaben, denen es Freude bereitete, unsere SI-Einheiten zu klauen und aufs Dach zu werfen, vermiesten uns diesen schönen Abend. Kurz nach dem Feststellen des Diebstahls wurde die Polizei alarmiert. Damit war das Chaos perfekt und für grosse Aufregung und Angst war gesorgt. Schliesslich wurden die Täter nach einer spektakulären Verfolgungsjagd von der Polizei und dem mutigen Helden M.H. aus O. gestellt. Dieser stellte sich dem düsengetriebenen Fahrrad in den geplanten Fluchtweg... Manche, die sich von diesem grossen Schrecken noch nicht erholt hatten, organisierten draussen eine nächtliche Aktion, wofür sie mit einem schmerzhaften Kartoffelschälen bezahlten.



Am nächsten Morgen durften wir dafür lange ausschlafen. Danach gab es eine lehrreiche Theorielektion, wobei es um Routenwahlen und die optimale Wettkampfvorbereitung ging. Kurz darauf folgte der Sprintcup im Garten. Nach einem feinen Mittagessen machten wir uns bereit für den Schlusslauf. Er war für alle Kategorien ziemlich

Gwatt bei Thun

23

lange, doch er bereitete uns trotz plötzlichem Platzregen grosse Freude. Leider mussten wir von einem der Leiter Abschied nehmen, weil er am nächsten Tag einen Strassenlauf bestritt.

Samstag, 01.05.2010

von anonymen Löchlis

Vielleicht muss man gerade am Anfang sagen, dass der Autor dieses Textes nicht so fit ist. Wie der Rest der Teilnehmer wahrscheinlich auch. Nicht dass es unruhig gewesen wäre in der letzten Nacht. Nur die grossen Jungs hatten es hörbar lustig, auch ohne Mittermeier und Otto. Aus sicherer Quelle habe ich erfahren, dass sie sich Sprüche ausdachten, die die Redaktion zensuriert hat. Dann vergrößelten sich alle so laut, dass man es überall im Lagerhaus hörte. Das kam erst etwa vier Stunden nach der Nachtruhe zu einem Ende, als auch Marius endlich die Augen zufielen. Wir träumten von der 35 minütigen Diashow, dem leckeren Schoggi-mousse, dem Schlusslauf und so weiter. Am Morgen wurde Michi, der um acht Uhr die Zimmer weckte, nicht so freundlich empfangen, denn jeder wusste, dass nach dem Zmorge der Hausputz begann. Die Einteilung gefiel nicht allen, denn die Aufträge waren nicht immer lustig. Das Kofferpacken fiel vielen nicht so leicht, wegen den Preisen, die man an der Siegerehrung am Vorabend gewonnen hatte. Nachdem alles geputzt und gepackt war, verwirklichten Gehrig und Marius einen Traum, den sie schon die ganze Woche hatten. Sie gingen die Kühe auf der Nachbarswiese füttern. Sie stellten fest, dass Kühe auch Holz fressen und sind immer noch davon fasziniert. Der Marsch zur Bushaltestelle fand im Regen statt! Nach vielen Stunden Zugfahrt kamen wir pünktlich in Zug an und die Sonne schien. Nein, sicher nicht! Es regnete auch, ist das zu glauben? Der Abschied fiel uns sehr schwer, denn es war durch und durch ein geniales Lager. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und sagen Danke an allen Beteiligten. Allen ausser Luca. Er muss nun den gelben Lumpen bis ins nächste Lager tragen!!!



CH-Schulsporttag, Glarus

24

Zug kämpft und gewinnt zweimal Gold

von Kathrin Borner

Tagwache um 5.00 Uhr. Abrupt besiegen 8 Löchlis und ich den Kampf gegen den Schlaf. Unsere Delegation trifft pünktlich und ohne Zwischenfälle in Glarus ein. Für ein paar andere Teams ist es hier schon aus...

Dieses Jahr wurde der Team-OL im Wald ausgetragen. Bei fast 30 Grad und stürmischem Föhn schaffen wir die vielen Höhenmeter zum Start gerade rechtzeitig. Ohne Karte spurte ich querfeldein abwärts zum Ziel, wo ich von Weitem die Zuger Teams schon einlaufen sehe.

Die Kantonsstaffel ist von Beginn an spannungsgeladen. Die zwei Zuger Staffeln bestehen alle beide aus "gestandenen" OL-Routiniers. Kilian übernimmt auf der 2. Strecke die Gesamtführung, die bis zum Schlussläufer beibehalten wird. Zug 2 erkämpft sich den stolzen 11. Rang. Als Betreuerin erhalte ich je eine Goldmedaille für den Teamsieg der Mädchen und den Kantonsstaffelsieg von Zug 1. Goldig und gefeiert verlassen wir den Ort.

Zug 1 und Zug 2 haben sehr viel Können bewiesen. Für zwei Jungs gibt es vorerst nun eine OL-Pause. Kilian Müller und Michael Gehrig beginnen demnächst ihr Austauschjahr. Wir wünschen euch eine gute Zeit und kommt gesund und munter wieder zum Löchliteam zurück!



Zug 2:
Julian Hodel, Michael Gehrig
Mirta Niederhauser, Tabea Imfeld

Siegerteam bei den Mädchen:
Sandrine Müller und Sonja Borner



Zieleinlauf des Staffel-Siegerteams Zug 1: Sonja Borner, Sandrine Müller, Kilian Müller und Schlussläufer Joël Borner



Das Löchlileiterteam wünscht allen Löchllis einen erholsamen Sommer. Géraldine beginnt ihr Austauschjahr in den USA. Ihr wünschen wir einen guten Start und freuen uns jetzt schon auf ihre Rückkehr im nächsten Sommer... Du wirst dem Löchliteam fehlen!!

Deine nächsten Termine:

- | | |
|--------|--|
| 27.07 | 5. ZJOM, Luzerner OL, Chrienseregg, Anmeldung für die gemeinsame Anreise bei Kathrin Borner bis spätestens am 20. Juli |
| 14.08. | Dorfstafette, Unterägeri |
| 18.08. | Beginn der Mittwochtrainings gemäss Löchliprogramm |
| 27.08. | Milchsuppe-Abend-OL, Schutt, Goldau |
| 28.08. | 6. ZJOM, Urner OL, Eggberge |
| 19.09. | Zuger Mannschafts-OL, Kappelerwald |

Detaillierte Infos folgen zur gegebenen Zeit per Mail und/oder Newsletter

Nach den Sommerferien beginnen die Trainings jeweils um 17.30 Uhr.

Hopp Schwiiz, Sandrine!

Mit Bravour die Selektionsläufe gemeistert, darf Sandrine an den Jugend-Europa-meisterschaften (EYOC) in Spanien die Schweiz vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

Wir drücken dir die Daumen und feiern live mit dir mit vom 1.-4.

Juli auf:

<http://www.eyoc2010.com>



Die Löchlileiter:

- | | | |
|--------------------------|----------------|--|
| Urs Rubitschon, | 079 765 51 88, | urs@loechliteam.ch |
| Christoph Schönenberger, | 078 713 67 45, | christoph@loechliteam.ch |
| Kathrin Borner, | 041 781 05 81, | kathrin@loechliteam.ch |
| Géraldine Müller, | 041 750 60 25, | geraldine.mueller@hotmail.ch |
| Michi Nussbaumer, | 079 644 59 55, | michi.nu@loechliteam.ch |

Florence Girardin

D16

Ich werde am 10. September 15 Jahre alt, wohne in Baar und besuche zurzeit die 2. Sekundarklasse an der Oberstufe Sennweid in Baar. Ich mache sehr gerne Sport und lese viel. Ich liebe es auch zu reisen. Zuhause treffe ich gerne meine Freunde.

Zum Glück hat meine Mutter mir zugeredet, dass ich einmal OL-Luft schnuppern soll. Seit einem Jahr bin ich nun im Löchliteam dabei und es gefällt mir sehr: die tolle Stimmung im Team und dass ich immer wieder neue Wälder und Gegenden kennenlerne. Das OL-Lager in Thun war der Hammer! Ich will weiterhin viel Spass am OL haben und fit bleiben. Gerne würde ich einmal einem Rehkids begegnen, aber die Zecken und Insekten sollen schön weit von mir entfernt bleiben. Am liebsten möchte ich einmal einen OL in Skandinavien machen.



Joëlle Girardin

D14

Ich bin am 16. Oktober 1997 geboren. Momentan besuche ich die 1. Sekundarklasse an der Oberstufe Sennweid in Baar. Mir gefällt es, Sport zu treiben und mich mit Freunden zu treffen.

Ich bin durch meine Schwester zum OL gekommen und bin nun schon seit August 2009 im Löchliteam. Es gefällt mir, dass die Läufe immer in anderen Gegenden und Wäldern stattfinden und dass immer eine tolle Atmosphäre herrscht. Das Lager war mega cool. Das Wichtigste an einem Wettkampf ist für mich, das Beste zu geben und Spass am Lauf zu haben. Einmal will ich Erste werden! Vielleicht sehe ich einmal ein Fuchsbaby im Wald, aber hoffentlich kein Wildschwein. Gerne würde ich auch einmal in Skandinavien laufen.



Löchliweekend 2010

27

Löchliweekend vom 19./20. Juni 2010

von Patricia Schönenberger

Wie sieht der Wetterbericht für das Wochenende aus? Können wir unsere geplanten Aktivitäten durchführen oder nicht? Was machen wir, wenn die Tour abgesagt wird? Diese Fragen beschäftigten uns die ganze Woche. Geplant war am Samstagnachmittag eine Kanutour auf dem Altrhein und Übernachtung im Zelt. Am Freitag bekamen wir ein Mail des Veranstalters Wildsport Tours, dass der Altrhein immens Hochwasser hat und daher die Tour auf die Ill im Elsass verschoben wird.



Beim Besammlungspunkt am Zuger Bahnhof wurden unsere schlimmsten Befürchtungen wahr und es regnete immer noch in Bindfäden. Mit Regenbekleidung, Ersatzkleidern, Sack und Pack, 24 Löchlis und 7 Leitern fuhren wir mit gemieteten Bussen nach Sélestat ins Elsass. Unterwegs schüttete es wie aus Kübeln und da eine Heckscheibe eines Busses ein Leck hatte, tropfte es auch im Innern. Aber je mehr wir uns unserem Treffpunkt näherten, desto trockener wurde





es. Die grossen Diskussionen, wer mit wem im 2er-, 3er- oder 4er-Kanu fährt, nützten nichts, da der Verantwortliche die jüngeren Löchlis auf die Boote aufteilte. Die Ersatzkleider stopften wir in wasserdichte Tonnen. Unser Guide führte uns zuerst einmal theoretisch in die Kunst des Kanufahrens ein. Dann kam der praktische Teil. Schon der Einstieg in die Kanus musste genau nach Anweisung gemacht werden, damit man nicht schon am Anfang kenterte. Die Paddler wurden aber bei teils Sonnenschein mit malerischen Ortschaften wie Illhäusern sowie schönen Wiesen und Wäldern vor einer wunderbaren Vogesen-Kulisse belohnt. Verschiedene Schwierigkeiten mussten aber auf der rund 4stündigen Fahrt bewältigt werden: Anhalten der ganzen Truppe am Ufer (ohne Bremsen ein schwieriges Manöver), Ausweichen bei Zusammenstössen mehrerer Kanus (Warum peilen die anderen auch immer die gleiche Richtung an?), schnelles und richtiges Reagieren um unter den Ästen oder Zweigen hindurch fahren zu können usw. Unser Führer bemerkte am Anfang der Tour, dass bei so vielen Teilnehmern sicherlich ein Boot kentern würde. Alle waren gespannt, wer und wann denn nun das „Opfer“ war. Und



tatsächlich! Ein Boot schaffte eine Hürde nicht und kenterte nach einer Brücke bei einer tückischen Strömung kurz vor Ende der Fahrt. Aber sie nahmen es ziemlich gelassen und watschelten pudelnass zum nahe parkierten Bus.

Nach diesem aufregenden Abenteuer wartete der Campingplatz Wiesengrund in Hölstein BL und der Pizzaservice auf das Löchliteam. Stehend verschlangen wir

9 Familienpizzas im Nu. Die Diskussionen, wer mit wem im „Chalet“ oder im Zelt schläft, dauerten bis zur Nachtruhe.

Am Sonntag fand in Bubendorf der Baselbieter Dorf-OL statt. Die Organisatoren waren hocherfreut, dass wir mit einer solch grossen Truppe den Wettkampf etwas aufwerteten. Teils im Regen, teils trocken, gaben die Löchlis alles, um an diesem Lauf so gut wie möglich abzuschneiden. Als Belohnung gabs nachher Kuchen von unserem internen Kuchenbuffet, das fast konkurrenzfähig zur OL-Beiz war. Die Etappe der Tour de Suisse in Liestal zwang uns auf der Heimreise zu grossen Umwegen und Umkehrmanövern, so dass wir etwas verspätet - bei Regen natürlich - in Zug ankamen.



Langenthaler OL

21. März, Spichigwald

D35 1. Monika Weber

Rymenzburger OL

5. April, Santenberg

H70 1. August Grüniger

D18 1. Sandrine Müller

D70 1. Margrit Bickel

2. Nationaler OL

2. Nationaler

28. März, Chomberg

H75 1. August Grüniger

D16 2. Sandrine Müller

D35 2. Brigitte Grüniger Huber

D45 2. Cornelia Müller

D70 3. Margrit Bickel

Stöff Memorial

5. April, Altenberg

H70 1. Markus Brunschwiler

Herzogenbuchser OL

11. April, Badwald/Unterwald

D18 1. Sandrine Müller

Regionaler Badener Kreis OL

10. April, Unterwald/Bezau

H75 1. Walter Bickel

D70 1. Margrit Bickel

biel.seeland-OL

18. April, Twannberg

H75 1. Walter Bickel

Huttwiler OL

25. April, Fluewald-Ahorn

D45 1. Erika Müller-Bühler

Zuger Frühlings OL

2. Mai, Stadt Cham

HAK 1. Michael Oswald

H45 1. Oli Buholzer

H70 1. Markus Brunschwiler

H16 1. Joël Borner

D18 1. Sandrine Müller

Innerschwyzer OL

18. April, Rossberg

H60 1. Heinz Oswald

H70 1. August Grüniger

H18 1. François Borner

H16 1. Joël Borner

D35 1. Karin Müller

D18 1. Sandrine Müller

D14 1. Sonja Borner

Fam 1. Andrea Hess

sCOOL-Cup

11. Mai, Unterägeri

W1	1. Serafine Moeri mit J. Gisin
W2	1. Gloria Müller
W4	1. Sandrine Müller und Sonja Borner
M2	1. Luca Arnold mit J. Schneider
M3	1. Yves Schönenberger mit A. Mehila
M4	1. Joël Borner und Julian Hodel

Galgener OL

9. Mai, Löliwald/Hüllerich

H75	1. Walter Bickel
D18	1. Sandrine Müller
OL	1. Pablo Jensen

CO valaisanne

15. Mai, Col des Planches

D20	1. Sandrine Müller
H18	1. François Borner
H70	1. Markus Brunschwiler

CO du CA Rosé

16. Mai, Les Possessions

D40	1. Andrea Grüniger
-----	--------------------

Milchsuppe-Abend-OL

26. Mai, Richterswil

D	1. Nicola Bürgi
---	-----------------

3. Nationaler OL

12. Juni, Le Saugé

H75	1. August Grüniger
D16	1. Sandrine Müller
D35	1. Brigitte Grüniger Huber

3. Nationaler OL

SOM

13. Juni, Lamoura

H185	2. August Grüniger mit E. Odermatt, Ch Matter
D16	1. Sandrine Müller mit S. Tommer, A. Bättig
D110	1. Coni Müller, Brigitte Grüniger, Andrea Grüniger

Schweizermeisterschaft

Bündner OL-Weekend

20. Juni, Fürstenwald

D60	1. Ruth Bieri
-----	---------------

Baselbieter Dorf-OL

20. Juni, Bubendorf

H40	1. Stefan Hess
H18	1. François Borner
D45	1. Kathrin Borner
D16	1. Milena Rubitschon
D14	1. Sonja Borner

... wie Ernst Moos OL-Posten trockenet? Eine Antwort findet ihr auf Seite 11.

... dass die Rigi von Thun aus zu sehen ist? Das muss wohl eine Fata Morgana gewesen sein oder aber der Beatenberg. Weitere lustige Geschichten findet ihr ab Seite 18 im Bericht des Löchlilagers.

... welchem A... dieser Schuh gehört? Erst beim zweiten Blick merkt man, dass dies eigentlich Englisch ist...

... dass K. M. aus U. eine Froschphobie hat? Mehr kann man auf Seite 9 erfahren.

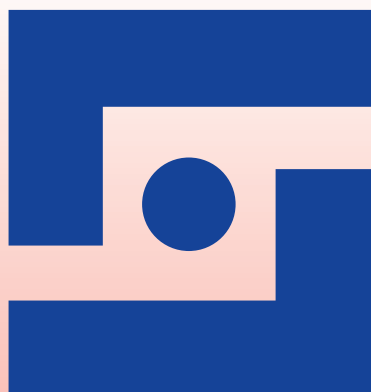
... dass wir einen aussergewöhnlichen Gast am Berglauf hatten? Überzeugt euch selbst auf Seite 13.

... dass der Bericht der JK von Stefan Hess exakt 1006 Wörter umfasst. Nachzählen kann man ab Seite 6 und vergesst dabei nicht, die traurige Anekdote des GRS zu lesen.

... dass nach der Hölloch-Tour am SOW-Helferfest der Hosenboden löchrig ist? Ein Bild von W.B. aus I. findet ihr auf Seite 10.

... dass das alte Dress wieder topaktuell ist? Man beachte die kurzen Ärmel... und die Stulpen. Dieser gelbe Latz schützt das Dress übrigens vor gefährlichen und dreckigen Rutschpartien im Wald. Nein, natürlich nicht, das ist der gelbe Lumpen, der im Löchlilager schon lange Tradition hat.





SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**

